

derborn, und Otto III Bischoff zu Münster, von 1300 bis 1306. Conrad starb 1353 als Domherr an der Metropolitan-Kirche zu Maynz. Im Jahr 1456 hat sie Graf Conrad gegen eine Summe Geldes an Landgraf Ludewig zu Hessen überlassen, auch von demselben wiederum zu einem Erb-Mannlehn empfangen. Conrad III wurde 1485 Bischoff zu Osnabrück, und saß bis 1508. Conrad II war Bischoff zu Münster von 1496 bis 1508. Im Jahr 1562 starb Graf Johann ohne männliche Erben, worauf Landgraf Philipp zu Hessen die Grafschaft als ein erledigtes Lehen einzog, und dem Kaiser und Reich zu einem Mannlehn auftrug. Nun hatte gedachter Graf 2 Töchter gelassen, davon Jemengardis erstlich an Graf Erichen zu Hoya, und nachmahls an Graf Simon zur Lippe, Walpurgis aber an Graf Enno zu Ostfriesland vermählet worden, und welche beyde 1565 bey dem Landgrafen von Hessen die Ämter-Belehnung auf männliche Leibes-Erben, und in Ermangelung derselben auch auf die Töchter erhielten. Jemengardis starb 1583 ohne Leibes-Erben, und da kam die Grafschaft Rietberg völlig an die Gräfin von Ost-Friesland, die 1786 gleichfalls starb, und 2 Töchter hinterließ: die älteste davon Sabine Catharine ward an ihres Vaters Bruder, Graf Johann von Ost-Friesland, die andere aber Agnes, an Graf Gundaccern von Lichtenstein vermählet. Beyde gerietben mit dem Lehn-Herrn, Landgraf Morizen zu Hessen, in Streit, und zwar die ältere deswegen, weil man vorgab, sie wäre wegen ihrer incestuosen Heyrath des Lehns verlustig worden; die jüngere aber wegen der Formul des Hessischen Lehnbriefs über die Grafschaft Rietberg. Mit der jüngern Schwester Agnes ward die Sache in der Güte also beigelegt, daß ihren Nachkommen die gesammte Hand zugestanden seyn sollte, welches zwar Hessischer Seits nicht vollkommen eingeräumt werden will. Aber wegen der ältern Schwester ward der Streit bis 1645 fortgesetzt, da endlich ihre Söhne, Ferdinand Franciscus und Johann, gegen eine Erleutung einer Summe Geldes aufs neue mit der Grafschaft belehnet worden, und dieses zwar für sich und ihre beyderseits eheliche Leibes-Erben, auch, in Ermangelung der Söhne, vor ihre Töchter und ferner alle derer Descendenten männlichen und weiblichen Geschlechts, jedoch dergestalt, daß bey Lehnfällen die Söhne den Töchtern vorgehen sollen. Der älteste Bruder starb 1660 ohne Leibes-Erben, der jüngere aber, der das Jahr darauf mit Tode abgieng, verließ 3 Söhne und 2 Töchter. Keiner von den Söhnen verließ männliche Erben, sondern der jüngste Ferdinand Maximilian nur eine Tochter. Als nun 1690 der letzte Graf Franciscus Adolph Wilhelm, welcher Canonicus zu Paderborn, Osnabrück und Eöln, auch Decanus zu Straßburg gewesen, mit Tode abgieng, so gaben sich zu der Grafschaft Rietberg ihrer 3 an, nemlich Marie Ernestine Francise, eine Tochter des gedachten Ferdinand Maximilians, welche die

Catholische Religion annahm, und an Maximilian Ulrichen, Grafen von Kaunig, vermählet ward, ferner des Grafen Ferdinand Maximilians 2 Schwestern, Marie Leopoldine, eine Gemahlin Oswalds, Grafen von Bergen, wie auch Bernhardine Sophie, Hebristin zu Hessen, die nachmals 1726 gestorben, und endlich die Fürsten von Lichtenstein, Gundaccarischer Linie, die von der oberwehnten Agnes abstammten. Der Graf von Kaunig bracht es dahin, daß er von dem Landgrafen von Hessen belehnt ward, worüber zwar der Gemengtheil bey dem Reichs-Hof-Rath Klage erhob, aber doch endlich, nachdem bey demselben die Grafschaft Rietberg dem Grafen von Kaunig erst in possessione, so dann auch in petitione, und zuletzt in revisione zugesprochen worden; genöthigt ward, sich mit dem Hause Kaunig zu vergleichen, wiewol auch dieser Vergleich 1731 von dem Fürsten von Ost-Friesland von neuem angefochten ward. Von dem Geschlecht der Grafen von Rietberg, aus dem Ost-Friesländischen Stamm, siehe Friesland, im IX Bande, pag. 2127. Stangefol in anal. circ. Westphal. t. 3. pag. 352. Zenniges t. 4. general. pag. 406. Spener in notitia insignium. Imhof N. P. l. 5. c. 8. und 13. und h. 9. c. 9. Europ. Herolo. P. I. p. 679. Scudder in Europ. p. 1209. Sabers Staats-Tanzel. t. 10. 12.

RIETBERGICUS GOMITATUS, siehe Rietberg.

Riete (Chanania Elijakim) ein Sohn Asael Raphael's, von Bologna, hielt sich zu Mantua auf; und blühte in der ersten Hälfte des 17 Jahrhunderts. Er schrieb ein klein Büchlein unterm Titel *עין ריה* expergefaciens dormientes, Reimgebetlein und Gesänge zu sich haltend, die vor der Sonnen Aufgang an dem Fest Hoschanna Rabba zu beten und zu singen. Es hat dasselbe sein Sohn David Nephthali zu Mantua 1648 in 8, 3 Bogen starck nebst einer langen Vorrede heraus gegeben. Über dieses hat er noch in Handschrift hinterlassen

1. *עין ריה* oblatio Judæ, sind verschiedene Gedichte auf alle Tage im Jahr nebst einem Commentario. Ist ein groß Werk aus 3 Theilen bestehend.
2. *עין ריה* fructus rerum pretiosarum aus Cant. IV. 13 sind Predigten.
3. *עין ריה* observationes novæ in tract. Talmud. *Rosch Nasschana*, *Succa* und *Schabbath*.
4. *עין ריה* ager, ponorum, dat innen miscellanea enthalten.

Wolff Bibl. Hebr.

Riete (Eliaser) ein Sohn Isaacs, wat ein Rabbine zu Anfang des 17 Jahrhunderts, und hielt sich zu Venedig auf. Man hat von ihm *עין ריה* oculus Israelis, darinnen nach Alphabetischer Ordnung alle Tabein, so im